



Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

30166 15. November 2010

Emscher und Lippe stehen hoch

Kommunikation/ Vorstandsbüro

PRESSESPRECHER:

Ilias Abawi
Telefon (0201) 104-2586
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0177 - 4311831
abawi.ilias@eglv.de

Trotz hoher Pegelstände an den beiden Flüssen gab es keine kritischen Situationen

Michael Steinbach
Telefon (0201) 104-2521
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0170 - 3563 077
steinbach.michael@eglv.de

Essen. Die widrigen Wetterverhältnisse waren am Wochenende auch an den Flüssen Emscher und Lippe spürbar: Die Emscher erreichte am Pegel Königstraße in Oberhausen am frühen Samstagnachmittag kurzzeitig einen Pegelstand von 6,80 Meter, ging aber seitdem wieder zurück. Die Lippe erreicht am Montagmorgen in Dorsten einen Pegelstand von 8,90 Meter.

Bereits am Samstagmittag wurde im Essener Emscherhaus eine Hochwasserzentrale zur Koordination der Betriebsabläufe im Emscher- und Lippegebiet eingerichtet. Am frühen Abend löste die Bezirksregierung Münster dann Hochwasseralarm für die obere und mittlere Lippe (bis Lünen) und Hochwasser-Voralarm für die untere Lippe (Haltern bis Wesel) aus. Zahlreiche Mitarbeiter von EMSCHER-GENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND standen parat, um im Fall der Fälle vor Ort eingreifen zu können.

Der Scheitelpunkt des Lippe-Hochwassers wird nach Berechnungen der Hydrologen des LIPPEVERBANDES am Montagvormittag erreicht. Mit einem Spitzenabfluss von 270.000 Li-

tern pro Sekunde – das entspricht einem Wasserstand von rund 8,90 Metern am Pegel Dorsten – wird der Fluss zwar außerhalb der von Deichen geschützten Anliegerstädte auf Wiesen und Weiden ausufern. Doch scheint das Hochwasser insgesamt glimpflich zu verlaufen. Alle Anlagen, insbesondere die Pumpwerke, funktionierten. Schäden wurden nicht bekannt.

Der maximale Wasserstand von 6,80 Meter am Oberhausener Emscherpegel entspricht einem Abfluss von 175.000 Liter pro Sekunde. Soviel Wasser und mehr hat es in der Emscher schon wiederholt gegeben – allerdings mittlerweile seit 12 Jahren nicht mehr. Zuletzt 1998 war ein Hochwasser – das mit 246.000 Litern noch um einiges

stärker war – in der Emscher gemessen worden. Seitdem wurden Abflüsse wie an diesem Wochenende nicht mehr erreicht. Bereits am Sonntagmorgen waren die Emscherpegel wieder deutlich gefallen.

Das Emscher-Hochwasser führte nirgendwo zu Überschwemmungen, auch die viel Wasser führenden Nebenläufe wie Deininghauser Bach, Hüller Bach, Boye und Berne konnten die Wassermassen ableiten. Lediglich am Borbecker Mühlenbach in Essen standen vereinzelt Gärten zeitweilig im Wasser. In Dortmund waren drei Hochwasserrückhaltebecken der EMSCHERGENOSSENSCHAFT am Samstagnachmittag randvoll gefüllt. Bei rückläufigen Wasserständen konnten die in Alarmbereitschaft stehenden Betriebs-Mitarbeiter aber bereits Stunden später beginnen, die Becken wieder leer zu fahren, um für weiteren Regen „Platz“ zu schaffen.

Die aktuellen Pegelstände von Emscher und Lippe können auf der Internetseite von EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND unter www.eglv.de/wasserportal/aktuelles/pegelstaende.html abgerufen werden. Dort werden die Emscherpegel Dortmund, Herne, Gelsenkirchen, Bottrop und Oberhausen sowie die Lippepegel

Hamm, Lünen, Haltern, Dorsten und Wesel online angezeigt. Zur Ergänzung gibt es aktuelle Karten zum Niederschlag – nicht als Prognose, sondern „live“ vom Wetterradar.